

2021-1139

## Masterplanung Schulrauminfrastruktur der Gemeinde Wettingen

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Vor Ihnen liegt die Grundlage für ein Generationenprojekt, das eine grosse Chance für Wettingen darstellt.

### Das Wichtigste in Kürze

Mit Bericht vom 15. April 2021 wurde das Monitoring 2021 zur Schulraumplanung abgeschlossen. Dabei konnte die Prognose der Schülerzahlen aus der Aktualisierung vom Mai 2019 bestätigt werden.

Mittelfristig sind gemäss den Saldobetrachtungen auf sämtlichen Schulanlagen verschiedene räumliche Abweichungen gegenüber dem Soll-Zustand vorhanden. Es liegen vor allem Defizite an Klassenzimmern und Gruppenräumen, Aufenthalts- und Blockzeitenräumen sowie Räumlichkeiten für die Lehrpersonen (Aufenthalt- und Vorbereitung) sowie „Ausgleichszimmer“ vor.

Um den erforderlichen Schulraumbedarf bis zum Jahr 2040 zu ermitteln, wurde vom Gemeinderat im November 2021 die Einsetzung einer Begleitkommission beschlossen. Diese Kommission hatte zum Ziel, zusammen mit dem Fachingenieurbüro, das bereits die Schulraumplanung erarbeitet hatte, einen Masterplan zu erarbeiten, der aufzeigen soll, auf welchem pädagogischen Konzept und Schulmodell welcher Schulraum bis 2040 geschaffen werden muss und ob der Bau eines Oberstufenzentrums, wie ihn die Fraktion SVP im September letzten Jahres gefordert hat, eine sinnvolle Lösung darstellt.

Dabei sieht die Masterplanung die Umsetzung des Lehrplans 21 vor und somit die Einführung des Modells mit dem 1. Zyklus (KG / 1.-2. Klasse Primar), 2. Zyklus (3.-6. Klasse Primar) und 3. Zyklus (1.-3. Klasse Oberstufe). Zudem soll bei Neu- und Umbauten das pädagogische Konzept miteinbezogen werden und somit die Prüfung von Clusterbildungen, bzw. Lernlandschaften.

Aus den potenziellen Standorten erwies sich die Zirkuswiese als die beste für die Erstellung eines Schulneubaus. Es wurden zwölf Varianten erarbeitet, welche mit den Kriterien Betrieb Schule, Kosten, Aussenraum, Städtebau, Beeinträchtigung während Bauphase und Unsicherheiten / Einschränkungen / Risiken bewertet wurden.

Die Begleitkommission hat am 16. August 2022 die Variante "Neubau Oberstufe auf Margeläcker + inkl. 12 PS" als die Bestvariante dem Gemeinderat vorgeschlagen.

## 1 Einleitung / Ausgangslage

Nachdem der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 2. September 2021 die Erweiterung der Bezirksschule abgelehnt hatte, hat der Gemeinderat diesen Entscheid zum Anlass genommen, eine Gesamtschau zur Schulraumsituation in der Gemeinde Wettingen bis zum Jahr 2040 vorzunehmen.

Zur Erarbeitung dieser Gesamtschau in Form eines Masterplans hat der Gemeinderat im November 2021 die Einsetzung einer Begleitkommission mit Vertretenden aller Fraktionen, der Geschäftsleitung Schule, dem Leiter Bau und Planung sowie dem Fachingenieurbüro unter der Leitung des Gemeindeammanns beschlossen.

Der Masterplan soll basierend auf den Schülerzahlen 2040 und einem erarbeiteten pädagogischen Konzept und dem neuen Schulmodell aufzeigen, welche baulichen Infrastrukturen realisiert, sowie welche Mittel im Finanzplan der Einwohnergemeinde eingestellt werden müssen.

Folgende Zielsetzungen wurden mit der Erarbeitung der Masterplanung Schulrauminfrastruktur definiert:

- Künftiges pädagogisches Konzept und Schulmodell definieren.
- Bedarf Tagesstruktur, Tagesschule und Musikschule definieren.
- Turnhallenbedarf definieren.
- Gegenüberstellung verschiedener Masterplanungsvarianten unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen (u. a. Schülerverteilung, Potenziale der bestehenden (und potenziell neuen) Standorte, Werterhaltung = Sanierungsbedarf, etc.).
- Evaluation der Bestvariante.
- Finanzbedarf und Ablauf Bestvariante definieren.

## 2 Begleitkommission

Die Begleitkommission hat sich an fünf Sitzungen getroffen und zu folgenden Themen beraten:

Sitzung 03.02.2022	Kick-off, Vorgehensplan, Vorstellung Lehrplan 21, Gedanken zu pädagogischem Konzept, Vorgehen Variantenfächer
Sitzung 02.03.2022	Modell zur Validierung (Schulrauminventar, Definition Bedarf, Definition Varianten, Potenziale, Abbildung Varianten, Prüfung der Varianten, Konklusion und Ermitteln Bestvariante)
Sitzung 26.04.2022	Vorstellung Schulmodell und pädagogisches Konzept, Vorgehen zur Ermittlung der Raum- und Potentialanalyse sowie Variantenfächer
Sitzung 21.06.2022	Vorstellung Variantenfächer und Grobkostenschätzung zu den Varianten
Sitzung 16.08.2022	Vorstellung Bestvariante, Finanzbedarf und Umsetzungsplan

### 3 Lehrplan 21 und pädagogisches Konzept

#### Lehrplan 21

Der Lehrplan unterteilt die elf Schuljahre in drei Zyklen.

1. Zyklus	2. Zyklus	3. Zyklus
KG / 1.-2. Klasse Primarschule	3.-6. Klasse Primarschule	1.-3. Klasse Oberstufe

Der 1. Zyklus umfasst zwei Jahre Kindergarten und die ersten zwei Jahre der Primarstufe (bis Ende 2. Klasse). Der 2. Zyklus umfasst vier Jahre Primarstufe (3. bis 6. Klasse). Der 3. Zyklus beinhaltet die drei Jahre der Oberstufe I (7. bis 9. Klasse).

Beim heutigen Modell 4/2/3 ist die Zusammenarbeit der Lehrpersonen für den Zyklus 2 nicht gegeben. Daher wird empfohlen, in Zukunft auf dieses Modell zu verzichten.

Die heute (hauptsächlich) dezentral gelegenen Kindergärten können weiterhin dezentral geführt werden, sofern die betriebliche Anbindung (Zusammenarbeit der Lehrpersonen Kindergarten und 1. + 2. Klasse Primarschule) gefördert wird. Auch ein Thema für die dezentralen Kindergärten ist die sinnvolle (praktikable) Anbindung der Tagesstrukturen für die Kindergartenkinder.

Für die Primarschule ist für die 1. + 2. Klasse Primarschule die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten notwendig. Für die 3. - 6. Klasse Primarschule ist die Zusammenarbeit der Lehrpersonen essenziell.

In der Oberstufe ist ein „Oberstufenzentrum“ (Bezirksschule und Sereal) langfristig sinnvoll, damit die Zusammenarbeit der Lehrpersonen stufenübergreifend gegeben ist. Räumlich bedingt dies kleinere, dezentrale Vorbereitungsräume für die Lehrerteams (6-8 Personen).

Die Tagesstrukturen (für den 1. Kindergarten bis zur 6. Primarschule) müssen nicht zwingend auf den Schulanlagen (oder dezentralen Kindergärten) sein, sondern können sich auch in der Nähe der dezentralen Kindergartenstandorte befinden.

#### Pädagogisches Konzept

Bei Neu- und Umbauten empfiehlt es sich, das pädagogische Konzept einer Schule bei der Schulraumplanung miteinzubeziehen. Je nach Konzept ist es beispielsweise sinnvoller, grosse Klassenzimmer ohne Gruppenräume einzuplanen, anstatt Klassenzimmer mit separaten Gruppenräumen. Unterschieden werden reguläre Klassenzimmer mit separaten Gruppenräumen, Klassenzimmer mit Gruppenzonen, Cluster und Lernlandschaften.

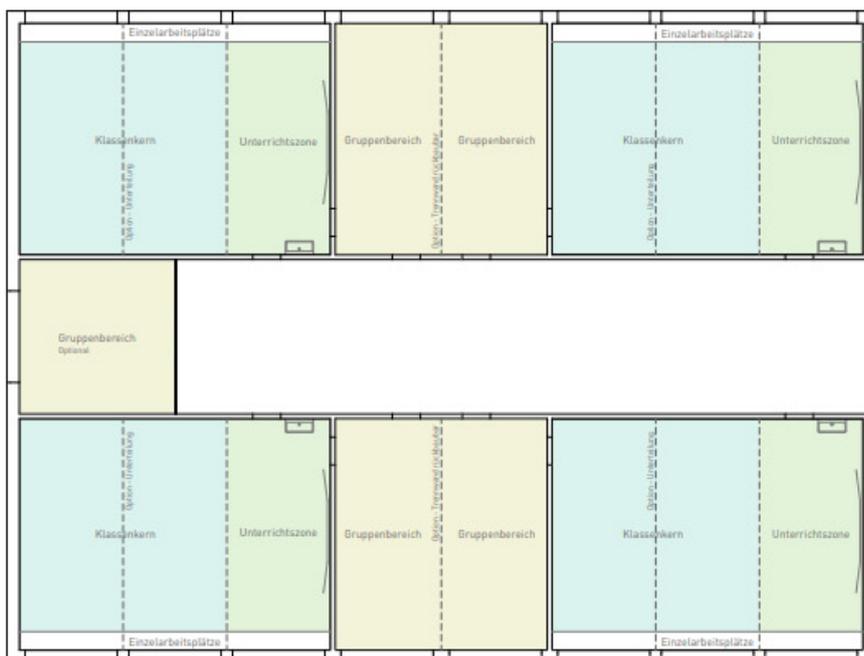


Abb. Beispiel eines Clusters

Für den Schulbetrieb der Primarschule wird vorgeschlagen, die Unterrichtsräume in Form von Clustern anzuwenden. Für die Bezirksschule wird empfohlen, zukünftige Unterrichtsräume in Form von Lernlandschaften anzubieten. Für die Sereal sind Lernlandschaften wenig sinnvoll, da weiterhin konventioneller Frontalunterricht im Vordergrund steht.

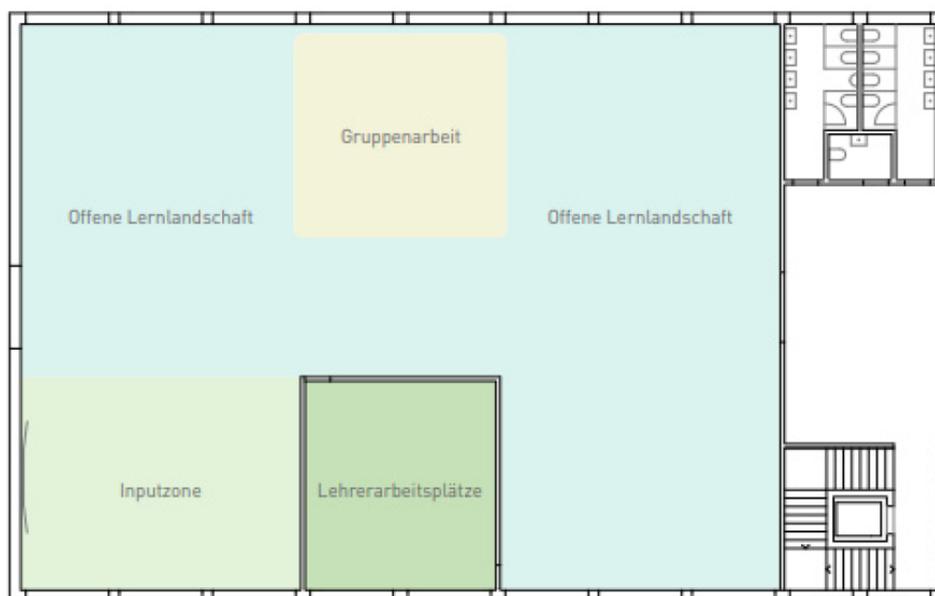


Abb. Beispiel einer Lernlandschaft

#### 4 Variantenfelder

Basierend auf den räumlichen Defiziten aus der Analyse und Potentialbetrachtung sowie der potenziellen Neubaustandorte wurden folgende Varianten festgelegt:

- SOLL (SRP 2019)  
Basierend auf dem bestehende Schulmodell, zentrale Beschulung der 5. und 6. Klasse.
- SOLL (Zyklen)  
Zyklusbetrachtung ohne Mittelstufenzentrum.
- Neubau Oberstufe auf Margeläcker +  
Oberstufenzentrum Margeläcker und Zirkuswiese
- Neubau Oberstufe auf Margeläcker + inkl. 6 PS  
Oberstufenzentrum Margeläcker und Zirkuswiese mit Erweiterung für 6 Primarschulklassen
- Neubau Oberstufe auf Margeläcker + inkl. 12 PS  
Oberstufenzentrum Margeläcker und Zirkuswiese mit Erweiterung für 12 Primarschulklassen
- Neubau PS  
Neubau Primarschule auf Zirkuswiese.
- Neubau PS mit 24 PS-Klassen Altenburg  
Neubau Primarschule auf Zirkuswiese mit Erweiterung Altenburg für 24 Primarklassen
- Neubau PS + Oberstufe  
Neubau Primarschule und Oberstufe auf Zirkuswiese.
- Bez neu als OBZ  
Erweitern Bezirksschule zu einem Oberstufenzentrums
- Neuer Standort OBZ  
Neubau Oberstufenzentrum auf der Zirkuswiese.
- Bez komplett neu als OBZ  
Abbruch bestehende Bezirksschule und Erstellung eines Oberstufenzentrums
- Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Kl. Altenburg  
Abbruch bestehende Bezirksschule und Erstellung eines Oberstufenzentrums und Erweiterung Altenburg für 24 Primarschulklassen

Die Analyse der Varianten hat folgendes Ergebnis gegeben:

	SOLL (SRP 2019)	SOLL (Zyklen)	Neubau Oberstufe auf Margeläcker +	Neubau Oberstufe auf Margeläcker + inkl. 6 PS	Neubau Oberstufe auf Margeläcker + inkl. 12 PS	Neubau PS	Neubau PS mit 24 PS Altenburg	Neubau PS + Oberstufe	Bez neu als OBZ	neuer Standort OBZ	Bez komplett neu als OBZ	Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg
Pädagogik	X											
Verteilung SuS		X	X	X		X		X	X		X	
Flächenüberschuss										X		
Ungenügend. Potenziale	X	X							X			
Mögliche Variante					X		X					X

Variantenzusammenstellung

Rot dargestellt sind diejenigen Varianten, welche wesentliche Defizite aufweisen und daher «nicht möglich», resp. sinnvoll sind. Als mögliche Varianten wurden folgende drei betrachtet, welche weiterverfolgt werden:

- Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+» inkl. 12 PS
- Neubau PS mit 24 PS Altenburg
- Bez komplett neu als OBZ mit 24 PS Altenburg

## **5 Bestvariante**

Als Bestvariante wurde ein Neubau Oberstufe auf «Margeläcker+» inkl. 12 PS definiert. Für diese Variante gelten folgende Merkmale:

### **Betrieb / Schule**

- Für die Primarschule ist die Umsetzbarkeit des pädagogischen Konzepts (Cluster) gut umsetzbar. Es wird ein Oberstufenstandort geschaffen, der Neubauten beinhaltet, die die Umsetzung des pädagogischen Konzepts (Lernlandschaften) ermöglichen.

### **Kosten**

- Die Kosten für die Umsetzung sind langfristig (bis 2040) von den favorisierten Varianten am tiefsten.

### **Aussenraum**

- Der Aussenraum auf den bestehenden Schulanlagen wird (soweit möglich) erhalten, bzw. grösstmöglich geschont. Gleichzeitig wird eine Schulanlage auf der Zirkuswiese geschaffen, die das Potenzial dieses Schulkreises optimal ausnützt.

### **Städtebau / Architektur / Nachhaltigkeit**

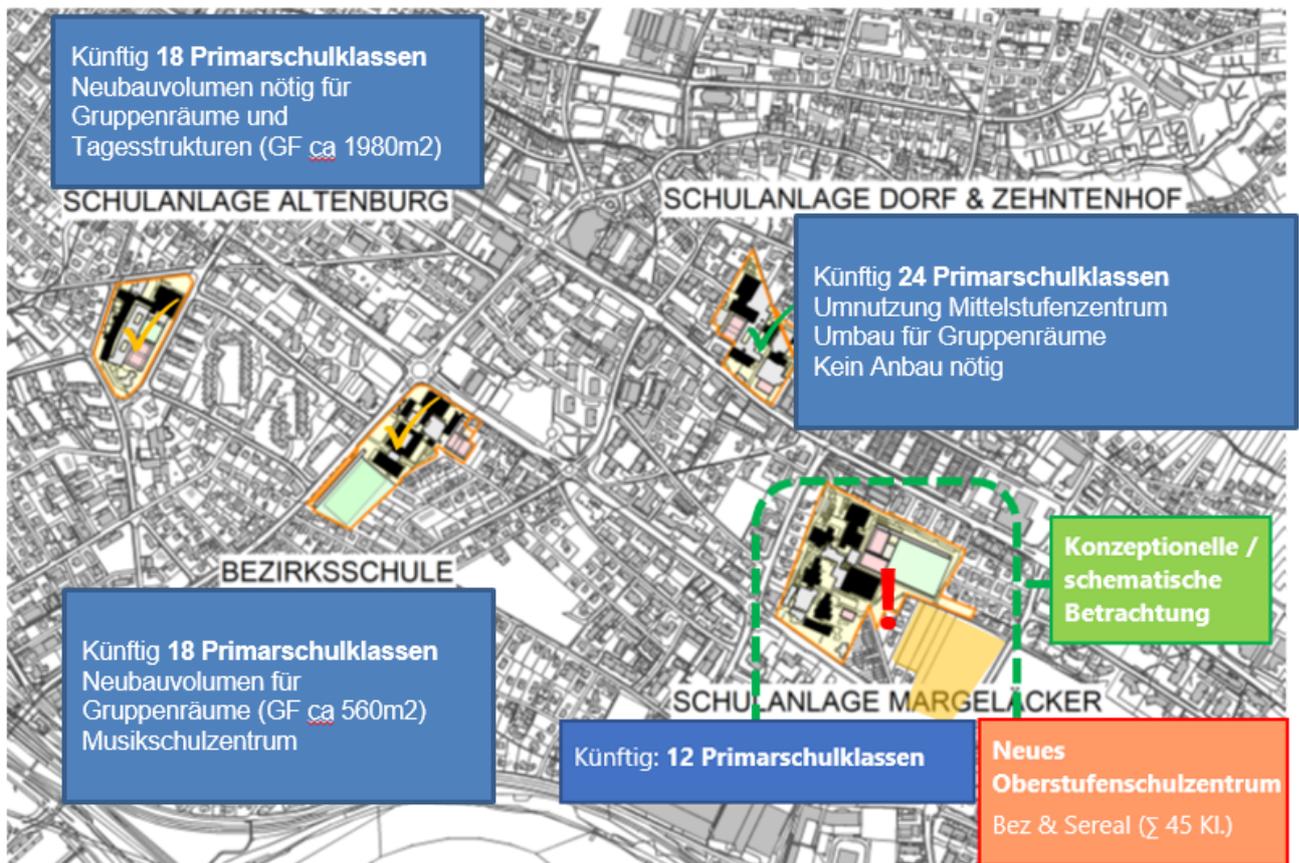
- Das langfristige Neubauvolumen ist verhältnismässig und sinnvoll. Es ist kein zwangsweises Rückbauvolumen notwendig.

### **Beeinträchtigung während Bauphasen**

- Da Neubauten auf diversen Anlagen erforderlich sind, ist eine Etappierbarkeit gegeben.

### **Unsicherheiten / Einschränkungen / Risiken**

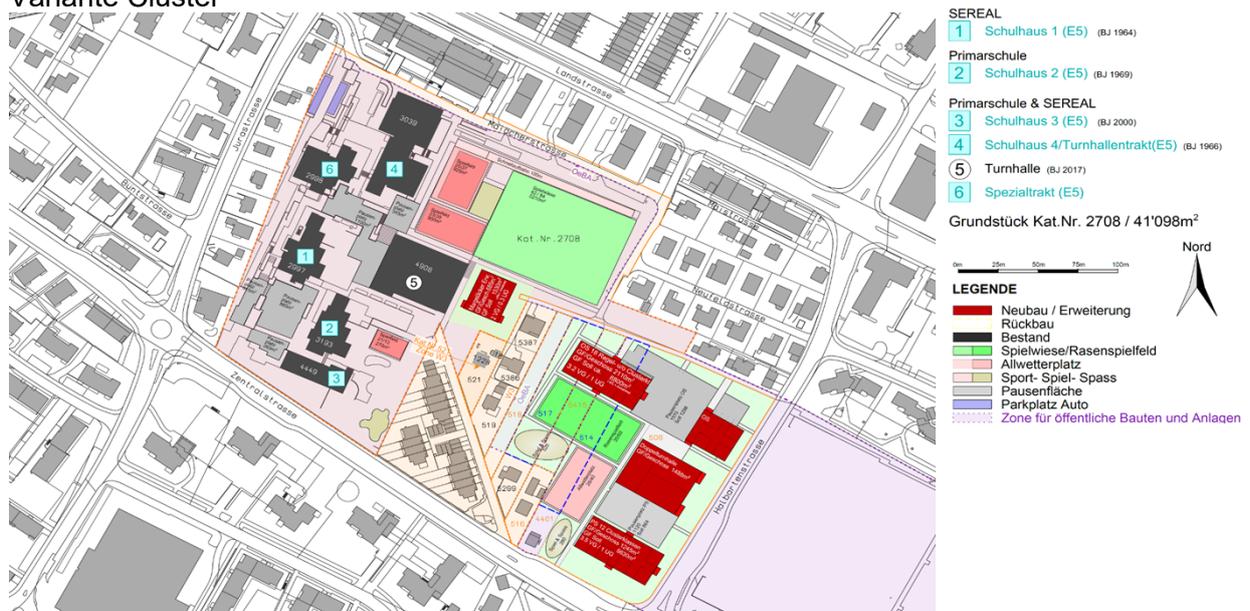
- Die Zirkuswiese wird vollständig der Nutzung durch die Schule dienen. Sinnvollerweise sind die derzeit noch nicht im Eigentum der Gemeinde liegenden Parzellen der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Wettingen und Katholischen Kirchgemeinschaft Wettingen ebenfalls zu berücksichtigen und einzubeziehen.



Darstellung Bestvariante mit Auswirkungen auf die anderen Schulkreise.

Konzeptionelle / schematische Betrachtung

Variante Cluster



## Variante Lernlandschaften



Somit wird ein Neubau auf der Zirkuswiese vorgesehen. Dies ermöglicht die Schaffung eines Oberstufenschulzentrums (Bezirksschule und Sereal) auf dem Areal «Margeläcker+» (inkl. Zirkuswiese). Zugleich soll auf dieser erweiterten Schulanlage Schulraum für 12 Primarschulklassen geschaffen werden.

An der Sitzung Begleitkommission vom 16. August 2022 wurde intensiv über die Evaluation, die Gewichtung der Kriterien und die Punktvergabe diskutiert sowie die Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten abgewogen. Am Ende der Diskussion erfolgte eine Abstimmung. Dabei stimmten 10 (von 11) stimmberechtigten für die Variante «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS» als Bestvariante. Es gab eine Enthaltung.

Die Masterplanung hat somit ergeben, dass die Variante «**Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS**» die Bestvariante ist und weiterverfolgt werden sollte.

## **Unterlegene Variante "Neubau Primarschulhaus für 24 Primarschulklassen im Altenburg"**

Die Variante hat folgende Merkmale:

### Betrieb / Schule

- Für die Schule / den Betrieb ist diese Variante von den drei favorisierten Varianten die schlechteste, da kein Oberstufenzentrum geschaffen wird und für die Oberstufe keine Neubauten vorgesehen sind, welche die Umsetzung des pädagogischen Konzepts (Lernlandschaften) ermöglicht.

### Kosten

- Die Kosten für die Umsetzung sind kurzfristig (bis 2030) am tiefsten, langfristig (bis 2040) von den favorisierten Varianten jedoch nur die zweitgünstige.

### Aussenraum

- Der Aussenraum auf den bestehenden Schulanlagen wird (soweit möglich) erhalten, resp. wird grösstmöglich geschont. Gleichzeitig wird eine Schulanlage auf der Zirkuswiese geschaffen, welche das Potenzial dieser neuen Schulanlage ca. zur Hälfte ausnutzt.

### Städtebau / Architektur / Nachhaltigkeit

- Bei dieser Variante ist bei der Schulanlage Altenburg die Nutzung von «externem Grund» (Potenzial Kirche) zwingend notwendig, da die Klassenzahl auf 24 PS-Klassen erhöht wird.

### Beeinträchtigung während Bauphasen

- Neubauten sind auf drei Anlagen erforderlich.

### Unsicherheiten / Einschränkungen / Risiken

- Der Rückbau des TH-Trakts der Bezirksschule ist bei dieser Variante zwingend, da zusätzliche Turnkapazitäten für die Bezirksschule geschaffen werden müssen.

## **Unterlegene Variante "Bezirksschule komplett neu als Oberstufenzentrum und 24 Primarschulklassen im Altenburg"**

Die Variante hat folgende Merkmale:

### Betrieb / Schule

- Für die Schule / den Betrieb ist diese Variante gut, da ein Oberstufenstandort geschaffen wird, welcher nur aus Neubauten besteht, welche die Umsetzung des pädagogischen Konzepts (Lernlandschaften) vollständig ermöglicht.

### Kosten

- Die Kosten für die Umsetzung sind von den favorisierten Varianten die höchsten. Dies da die gesamte Bezirksschule über Jahre (auf der Zirkuswiese) in einem Provisorium geschult werden müsste (Rückbau und Neubau der Schulanlage). Zudem bestehen Flächen auf dem Areal Altenburg, welche 'ungenutzt' sind. Dies führt zu einem höheren Neubauvolumen und somit zu höheren Kosten.

### Aussenraum

- Aussenräumlich ist vor allem die Bezirksschule am Anschlag. Es würde eine sehr verdichtete Schulanlage entstehen (bis zu 7 Vollgeschosse), welche betrieblich nicht sinnvoll ist.

### Städtebau / Architektur / Nachhaltigkeit

- Bei dieser Variante ist bei der Schulanlage Altenburg die Nutzung von «externem Grund» (Potenzial Kirche) zwingend notwendig, da die Klassenzahl auf 24 PS-Klassen erhöht wird. Zudem ist das Potenzial der Bezirksschulanlage für ein OBZ ausgereizt.

### Beeinträchtigung während Bauphasen

- Eine Etappierbarkeit ist kaum gegeben. Es muss zuerst zwingend ein Ersatzneubau der Bezirksschulanlage realisiert werden.

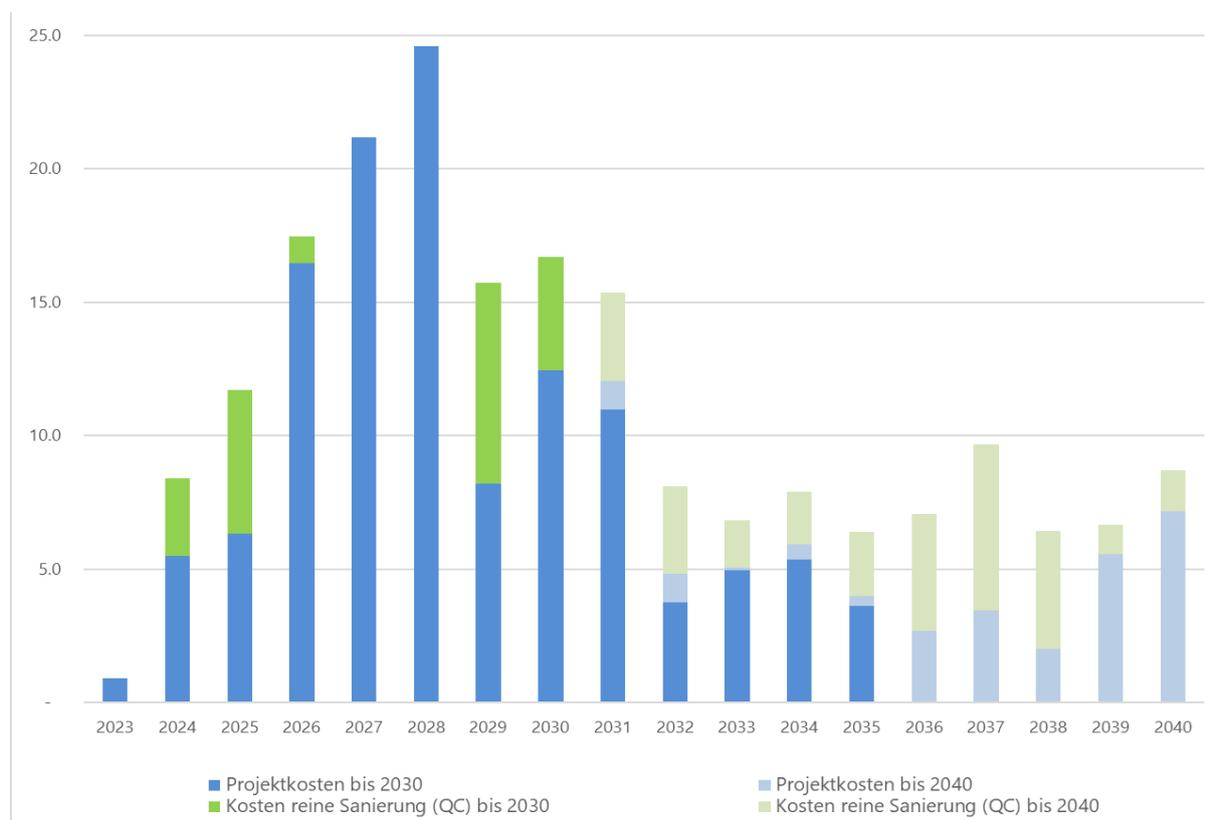
### Unsicherheiten / Einschränkungen / Risiken

- Es wird viel graue Energie mit dem Rückbau des bestehenden Ensembles vernichtet. Zudem handelt es sich um einen Theo-Hotz-Bau. Die Zirkuswiese würde nicht beansprucht. Für die Bauphase des neuen Oberstufenzentrums würde diese jedoch für Provisorien genutzt werden müssen.

## 6 Kosten Bestvariante

Die Gesamtkosten für die Schule, inkl. der Umbau- und Instandsetzungskosten, belaufen sich auf ca. 200 Mio. Franken bis 2040

Der Finanzbedarf und Ablauf zeigen den Peak der Investitionskosten auf. Dieser wird dabei vom wegweisenden Projekt «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS» getrieben.



Investitionskosten pro Jahr Variante «Neubau Oberstufe auf Margeläcker+ inkl. 12 PS»

## **7 Information Bevölkerung**

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass bei einem Projekt von vorliegender Grössenordnung ein grosses Informationsbedürfnis in der Bevölkerung vorhanden ist. In den kommenden Wochen wird ein Kommunikationskonzept erarbeitet, wie die umfangreiche Materie adressatengerecht und fundiert vermittelt werden kann.

## **8 Weiteres Vorgehen**

Nach erfolgter Einigkeit für das weitere Vorgehen sind standortspezifische Betrachtungen betreffend Machbarkeit / Umsetzung (z. B. Detailanalyse Teilrückbau, Perimeter für die Projektierung / Rahmenbedingungen) zu tätigen. Dies mittels Machbarkeitsstudie oder z. B. Testplanung. Die Vertiefung der Raumprogramme (z. B. Definition Lernlandschaften) ist dabei auch ein Bestandteil.

Der Gemeinderat empfiehlt dem Einwohnerrat die Kenntnisnahme wie folgt:

\* \* \*

Der Masterplan zur Schulrauminfrastruktur der Gemeinde Wettingen wird zur Kenntnis genommen.

Wettingen, 15. September 2022

### **Gemeinderat Wettingen**

Roland Kuster  
Gemeindeammann

Sandra Thut  
Gemeindeschreiber-Stv.

Beilagen:

- Masterplanung Schulraumplanung vom 15. September 2022